



Copyright © by Verlag Finanz und Wirtschaft AG

25.04.2009 | Ausgabe: 32 | Seite: 54 | Rubrik: Aktienfonds | Autor: Franz Schneider

## Die grossen Verlierer

Die Aktienfonds sind die grossen Verlierer der Finanzkrise. Binnen weniger Monate ist die gesamte Performance, die über die letzten paar Jahre erwirtschaftet worden ist, vernichtet worden. Mehr noch: Nicht nur die oft beträchtlichen Wertsteigerungen sind weg, jetzt sind auch noch hohe Verluste entstanden, was diejenigen Anleger hart trifft, die dem Rat gefolgt sind, mit Dividendenpapieren für die Altersvorsorge zu sparen. Die bisher unbestrittene Einschätzung, Aktien seien besonders für das Vorsorgespargen geeignet, weil ihre Performance längerfristig allen Alternativen deutlich überlegen sei, wird nach diesem Desaster vielenorts in Frage gestellt.

Es wird einige Jahre dauern, bis diese Verluste wettgemacht sind, das muss den Aktieninvestoren klar sein. Doch sie dürfen erwarten, dass mit keiner anderen Anlage die Chancen so günstig sind, die Einbussen aufzuholen, wie mit Aktien. Wer sich hingegen auf oder nahe dem Tiefpunkt von diesen Anlagen getrennt und vielleicht in Geldmarktfonds gewechselt hat, wird sich die Chance verbauen, wenn er den Wiedereinstieg verpasst. Durchhalten wird somit in den meisten Fällen das beste Verhalten sein.

Viele Anleger haben sich im letzten Jahr von Aktienfonds getrennt, in den ersten Monaten 2009 wird sich dieser Trend noch verstärkt haben. Gemäss Swiss Fund Data hielt sich der Abfluss allerdings im Rahmen und ist mit einem Minus von 5,2 Mrd. Fr. im Jahr 2008 geringer als der aus den Obligationenfonds (-21 Mrd. Fr.). Was hingegen ins Gewicht fällt, sind die marktbedingten Wertveränderungen, die in den zugelassenen Aktienfonds 75,5 Mrd. Fr. ausmachten. Die Vermögen der Aktienfonds sind von 181,8 Mrd. Fr. Ende 2007 auf noch 101,1 Mrd. Fr. gesunken. Die Aktienfonds liegen damit nur noch knapp vor den Geldmarktfonds (98,8 Mrd. Fr.). Ihr Anteil am Fondsmarkt ist von 30,3 auf 22,6% Ende 2008 gesunken, derjenige der Geldmarktfonds hat hingegen auf 21,9% (12,6) zugenommen.

Die Grafik mit den Gruppenbesten über drei Jahre zeigt kein erfreuliches Bild: Nur noch ein Fonds hat es ins Plus geschafft, alle andern «Besten» notieren zum Teil tief im Minus. Die Daten basieren auf Angaben von Lipper Schweiz und sind in Franken berechnet (per Ende Februar 2009). Die rote Linie in der Grafik zeigt die Durchschnittsperformance der Gruppe.

**Einer der raren Gewinner über drei Jahre ist der in Schweizer Nebenwerte investierende AMG Substanzwerte Schweiz (+3,9%). Der von AMG Analyse und Anlagen (Zürich/Zug) verwaltete Fonds gehört schon lange zu den überdurchschnittlich abschneidenden Aktienfonds.** Sowohl über ein als auch über drei Jahre liegt er in seiner Gruppe an der Spitze. Im Vergleich dazu weist der beste Fonds mit Schweizer Aktien, der VP Bank Fund Advice FoF Aktien Schweiz, über drei Jahre ein Minus von 26,6% aus, gefolgt vom Mirabaud Fund Swiss Caps (-27,3%). Der Gruppendurchschnitt der von Lipper erfassten 81 Fonds für Schweizer Aktien beträgt -37,6%, der Vergleichsindex SPI hat im selben Zeitraum 34,6% verloren.

Franz Schneider [nnn](#)